



Antrag

der Abgeordneten **Kathi Petersen, Doris Rauscher, Kathrin Sonnenholzner SPD**

Berichts-antrag zum Thema ADHS bei Kindern und Jugendlichen in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Gesundheit und Pflege schriftlich und mündlich über die Situation von Kindern und Jugendlichen mit ADHS in Bayern zu berichten.

Dabei sollen vor allem folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie häufig wurde ADHS bei Kindern und Jugendlichen im Freistaat Bayern in den letzten zehn Jahren diagnostiziert?
- Wie teilen sich diese Diagnosen regional auf (aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städten)?
- Treffen Presseberichte zu, die eine auffällige Häufung von ADHS-Erkrankungen in Würzburg und Umgebung vermelden? Wenn ja, worauf führt die Staatsregierung dies zurück?
- Welche Therapien (stationär und ambulant) werden in Bayern bei ADHS praktiziert? Wie häufig werden betroffene Kinder und Jugendliche medikamentös behandelt?
- Wie viele therapeutische Einrichtungen gibt es für Kinder und Jugendliche mit ADHS-Diagnosen? Wie schätzt die Staatsregierung diese Versorgung in quantitativer und qualitativer Hinsicht ein?
- Welche Projekte und Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche mit ADHS werden an bayerischen Schulen angeboten?
- Welche Schulen bieten besondere Fördermaßnahmen an?

Begründung:

Die Anzahl der Fälle von ADHS-Diagnosen steigt stetig an. Es stellt sich die Frage, ob es heute tatsächlich mehr Kinder und Jugendliche gibt, die unter ADHS leiden, oder ob die Diagnose lediglich „bereitswilliger“ seitens der Ärzte gestellt wird.

Im ersten Fall muss alles getan werden, um die Forschung auf diesem Gebiet weiter zu intensivieren, damit die Betroffenen die bestmögliche Therapie erhalten.

Sollte Letzteres der Fall sein, so wäre zu eruieren, warum dies so ist.